

Der nachstehende Text wurde in der Original-Schreibweise übernommen. Das Zeichen)=(vor der Überschrift könnte auf den Autor hinweisen, der wohl aus unserer Gegend kommt. Im letzten Abschnitt erwähnt er Ferdinand Rath (1857 – 1939), der von 1877 bis 1922 Lehrer in Serkenrode war.

aus: Beilage zu Nr. 36 der „Mescheder Zeitung.“ (1897 oder 1898)

)=(Welche Apfelsorten sollen wir im Sauerlande anpflanzen?

Die Ansprüche, welche wir an einen guten Apfelbaum stellen, sind die folgenden: er muß das rauhe Klima unseres Landes gut ertragen; wegen der häufig eintretenden Maifröste entweder spät blühen, oder hart in der Blüthe sein oder lange Zeit blühen; die Frucht muß, wenn sie nicht vom Baume weg genießbar ist, jedes Jahr baumreif werden, d. h. sich soweit entwickeln, daß sie sich leicht vom Baume lösen läßt und auf dem Lager nicht welkt; ferner muß der Baum reichlich und mindestens ein Jahr um das andere tragen; endlich ist es wünschenswerth, daß er schon einige Jahre nach der Pflanzung zu tragen beginne. – Die frühe Tragbarkeit ist nicht etwa eine Eigenthümlichkeit des besonderen Baumes, sondern eine Eigenschaft der Sorte, gerade so wie die Gestalt der Krone, und die Beschaffenheit der Frucht.

Die Zahl der Apfelsorten, welche pomologisch mehr oder weniger genau bestimmt sind, ist eine überaus große; sie soll über tausend betragen. Der Deutsche Pomologen-Verein hat unter denselben eine Auswahl getroffen, welche nur die besten und ertragreichsten Sorten enthält, unter diesen wieder diejenigen bezeichnet, welche auch in einem rauhen Klima gut gedeihen, und diese Verzeichnisse im Herbst 1893 auf seiner Versammlung in Breslau nochmals einer genauen Durchsicht unterworfen. Das nachfolgende Verzeichniß enthält diejenigen Sorten, welche sich nach den Verhandlungen der Pomologen-Versammlung unzweifelhaft für unsere Gegend eignen; über die meisten habe ich selbst Erfahrungen gesammelt oder mir die Beobachtungen tüchtiger einheimischer Obstzüchter mittheilen lassen.

I. Sommeräpfel.

1. **Weißer Astrachan**, im Sauerlande vielfach als August-Apfel bekannt. Der Baum wächst kräftig, bildet eine breit-pyramidale Krone und trägt früh und reichlich.

Die Frucht ist ein Rosenapfel von mittlerer Größe, blaßroth gestreift, von sehr angenehmen, mildsauerlichem Geschmack. Sie reift bei uns Ende August bis Mitte September und kann sehr lange am Baume hängen, wobei sie sehr schön weiß wird und cicadisirt, d. h. im Innern klare, glasartige Stellen bekommt, wobei sie den höchsten Wohlgeschmack erreicht.

Der weiße Astrachan ist eine Tafelfrucht ersten Ranges, gibt ein feines Kompott und wird auf den Märkten sehr gesucht; er eignet sich daher zum Massenanbau.

2. **Virginischer Tafelapfel**. Der Baum wächst sehr kräftig, ist nicht empfindlich, beginnt außerordentlich früh zu tragen und trägt alljährlich.

Die Frucht ist ein mittelgroßer, rundlicher Rosenapfel, carmoisinroth gestreift, wohlschmeckend und zur Kompottbereitung geeignet. Der Virginische Rosenapfel hält sich, der einzige unter den Sommeräpfeln, einen Monat lang auf dem Lager.

3. **„Charlamowsky“**. Der Baum ist von mäßigem Wuchse, aber sehr dauerhaft und kann daher doch sehr groß und stark werden. Er blüht spät, fängt überaus früh zu tragen an und trägt alljährlich meistens außerordentlich reichlich.

Die Frucht reift im September: ein großer, angenehm säuerlicher Rosenapfel, vorzüglich zum Rohessen geeignet, aber auch als Kompott und zum Dörren brauchbar, dabei eine beliebte Marktfrucht. Auf dem Lager hält sie sich nur einige Wochen lang.

Unter allen mir bekannten Aepfeln trägt der Charlamowsky, den ich seit sehr langen Jahren beobachtet habe, am regelmäßigsten und reichlichsten und dürfte im Sauerlande, wo er sonderbarer Weise noch nicht allgemein bekannt ist, ganz besonders zum Anbau zu empfehlen sein.

4. **Pfirsischrother Sommerapfel.** Der Baum wächst mäßig, eignet sich nur für Hausgärten und muß dort, weil er eine schlechte, überhängende Krone bildet, an Stellen gepflanzt werden, wo er wenig auffällt. Er trägt früh und außerordentlich reichlich.

Die Frucht reift im September, ist ein ziemlich großer, runder, **wunderschön gefärbter** Rosenapfel von angenehmen, fein würzigem Geschmack und als edle Tafelfrucht, sowie als vortrefflicher Marktapfel sehr zu empfehlen.

II. Herbstäpfel.

1. **Sommer-Parmäne.** Der Baum wächst mittelstark und ist nicht empfindlich; er trägt früh und ungemein reichlich.

Die Frucht reift im September und hält sich bis zum Anfang des November. Sie ist eine große, etwas trüb geröthete, regelmäßig gebaute Reinette mit mürbem Fleisch, ein vorzüglicher Tafel- und Marktapfel.

2. **Cludius' Herbstapfel.** Der Baum wird mittelgroß und ist nicht empfindlich; er trägt früh und sehr reichlich.

Die Frucht reift im September und hält sich bis Ende November. Sie bleibt auch bei vollster Reife fest am Baume hängen. Dieselbe ist ein ziemlich großer, zugespitzter, weißlich gelber Rosenapfel mit mürbem Fleisch und von feinem Geschmack, für Tafel und Markt vorzüglich geeignet.

3. **Prinzen-Apfel.** Der Baum ist hochkugelförmig und trägt sehr reichlich. **Er blüht spät.**

Die Frucht, welche im October reift, und sich zwei Monate lang hält, gehört zur Familie der Schlotteräpfel. Sie ist länglich walzenförmig und lebhaft roth gestreift. Der Prinzen-Apfel ist ein vorzüglicher Tafel- und ausgezeichneter Marktapfel und eignet sich zum Massenanbau.

4. **Kaiser Alexander.** Der Baum wird breitkronig; er trägt früh und meist alljährlich. Derselbe verlangt Schutz vor heftigen Winden. Die Frucht reift im October und hält sich bis gegen Neujahr. Sie ist ein sehr großer, carmoisinroth gestreifter prachtvoller Rambour, wohl der schönste unter allen Aepfeln, welche unser rauhes Klima ertragen. Der „Kaiser Alexander“ ist unschätzbar als Marktfrucht und zur Tafelziede. Sein Geschmack entspricht zwar nicht ganz dem wunderschönen Aeußeren, doch ist er gut zum Rohessen und gibt auch ein gutes Kompott.

III. Winteräpfel.

1. **Danziger Kantapfel.** Der Baum ist starkwüchsig, flachkugelförmig, sehr dauerhaft, trägt sehr reichlich und blüht spät. Er vereinigt demnach alle Eigenschaften, welche man von einem vorzüglichen Baume verlangt und kann den Baumschul-Besitzern nicht genug zur Anzucht empfohlen werden.

Die Frucht reift Ende October und hält sich bis Ende Dezember. Sie gehört zu den Taubenäpfeln, ist groß, dunkelroth, meist stark gerippt; sie ist vorzüglich zum Rohgenuß und sehr gut für Markt und Wirthschaft. Der Danziger Kantapfel gehört für unsere Gegend zu den empfehlenswerthesten Apfelsorten.

2. Winter-Gold-Parmäne. Der Baum wird stark, wächst so schön pyramidenförmig, daß er als Alleebaum angepflanzt werden kann und trägt sehr früh und überaus reichlich. In je drei Jahren pflegt er einmal sehr stark, einmal gut und einmal schwach zu tragen. Er ist **hart in der Blüthe**.

Die Frucht wird bei uns nur in den besten Jahren am Baume genießbar, vollständig baumreif wird sie jedoch in jedem Jahre. Sie kann schon im November genossen werden und hält sich den ganzen Winter hindurch. Die Winter Gold-Parmäne ist eine Goldrainette, ziemlich groß oder groß, hochkugelförmig gebaut, bei voller Reife goldgelb und streifig geröthet. Sie ist gleich brauchbar als Tafel-, Markt- und Koch-Apfel, zur Gelébereitung und zum Dörren.

In Deutschland ist die Winter-Gold-Parmäne, wie vor einigen Jahren eine Nachfrage ergeben hat, die verbreitetste und beliebteste Sorte. Im Sauerlande wird sie unter dem Namen „Goldrainette“ viel angebaut, eine Bezeichnung, welche ungenau ist, da es mehr Goldrainetten gibt. Frühe und reiche Fruchtbarkeit und Brauchbarkeit zu allen und jedem Zwecke machen sie unschätzbar.

In Lagen, wo die Gefahr des Obstdiebstahls nicht zu groß ist, kann sie mit Vortheil als Straßenbaum angepflanzt werden.

3. Langtons-Sondersgleichen. Der Baum ist dauerhaft und kugelkronig. Er trägt früh und sehr reichlich.

Die Frucht ist zwar in guten Jahren vom Baume weg genießbar, hält sich jedoch bis in den Februar. Sie ist eine große Reinette von regelmäßiger Gestalt, schön carmoisinroth gestreift, gut als Tafel- und vorzüglich als Marktapfel.

Der Sondersgleichen wird im Kreise Meschede seit längeren Jahren viel in den Baumschulen gezogen und ist sehr beliebt geworden.

4. Landsberger Reinette. Der Baum wächst kräftig und wird hochkronig; er trägt sehr reichlich.

Die Frucht ist eine einfarbige Reinette von mittlerer Größe, gelbweißer Farbe und hochkugelförmigem Bau. Sie wird im November genießbar und hält sich bis in den Februar. Sie ist eine sehr wohlschmeckende Tafel- und schöne Marktfrucht, auch zur Compottbereitung und zum Dörren brauchbar.

Diese Sorte ist im Sauerlande in den letzten fünfzehn Jahren viel angepflanzt worden und wird sehr gelobt. Sie eignet sich auch ganz vorzüglich zur Anpflanzung an Straßen.

5. Gelber Richard. Der Baum wird mittelstark, wächst schön pyramidal und trägt ungemein reichlich.

Die Frucht ist ein Calvill, groß, breitkegelförmig gebaut, von weißgelber Farbe. Sie reift auf dem Lager im Dezember und hält sich bis Ende Februar. Sie ist ein Tafelapfel allerersten Ranges und eine vorzügliche Marktfrucht.

6. Rother Eiser-Apfel. Der Baum wächst stark, wird breitkronig und ist sehr fruchtbar. **Er blüht spät.**

Die Frucht gehört zu den Streiflingen, ist ziemlich groß, hochkugelförmig von Bau und schön dunkelroth von Farbe. Sie ist ein guter Tafel- und vorzüglicher Markt- und

Wirtschafts-Apfel, **besonders gut zum Dörren**. Obgleich sie ziemlich früh im Winter genießbar wird, so hält sie sieh doch bis in den Mai.

Der rothe Eiser-Apfel ist im Sauerlande unter dem Namen Paradiesapfel bekannt und wegen seines schönen Aussehens und seiner Haltbarkeit beliebt. Er eignet sich auch zum Straßenbaum.

7. **Muskat-Reinette**. Der Baum ist hochkugelkronig, wird mittelgroß und trägt früh und sehr reichlich.

Die Frucht, vom Dezember bis März genießbar, ist eine mittelgroße, streifig geröthete Reinette, als Tafel-Apfel allerersten Ranges geschätzt und ein guter Wirtschaftsapfel.

Die Muskatreinette ist auch als Straßenbaum zu empfehlen.

8. **Baumanns Reinette**. Der Baum wächst rasch und wird stark, hoch- und breitkronig. Er trägt früh und ungemein reichlich.

Die Frucht ist eine große, schön dunkelrothe Reinette, von feinem, gewürzhaftem Geschmack. Sie bildet eine vortreffliche Tafel- und Marktfrucht. Erst im Januar genießbar, **hält sie sich bis in den Juni**.

Diese Reinette eignet sich zum Massenanbau.

9. **Briken-Apfel**. Der Baum wird flachkugelkronig, ist sehr dauerhaft, trägt früh und sehr reichlich und blüht spät.

Die Frucht gehört zur Familie der Guldenlinge. Sie ist ziemlich groß, mit feinen Kanten versehen, von Farbe grünlichgelb und leichtgeröthet. Als Tafelfrucht ist sie brauchbar, eignet sich aber vorzugsweise zum Dörren. Sie kann vom Januar an gegessen werden und **hält sich bis in den Sommer**.

10. **Gelber Winter-Stettiner**. Der Baum ist sehr dauerhaft und wird groß. Er bildet eine breite, flachgewölbte Krone. Seine Fruchtbarkeit ist eine ungewöhnlich große; er trägt reichlich und alle Jahre.

Die Frucht ist ein großer, geldgrüner, rothbackiger Plattapfel, ziemlich gut als Tafelapfel, als Markt- und Küchenapfel besonders werthvoll. Sie wird im Dezember genießbar und **hält sich bis in den Juni**.

11. **Große Kasseler Reinette**. Der Baum wächst breitkugelkronig und zeichnet sich durch große Dauerhaftigkeit und ganz ungewöhnliche Fruchtbarkeit aus. Die Frucht ist eine Goldreinette, langgestielt, groß, streifig geröthet. Sie wird erst im März eßbar, **hält sich aber auch bis in den August**.

Von allen hier empfohlenen Sorten wird sie am spätesten baumreif und darf niemals vor Anfang November geerntet werden. Leichten Frost verträgt sie am Baume sehr gut.

Die Kasseler Reinette gehört zu denjenigen Sorten, welche seit sehr langer Zeit auf unseren Bauernhöfen cultivirt werden. Sie ist hier unter dem Namen „Ufersappel“ bekannt und weit verbreitet. Unter den guten und empfehlenswerthen Aepfeln ist diese Reinette die haltbarste.

Zu den alten Sorten des Sauerlandes gehört auch noch der

Sonderkern.

Der Baum wächst sehr stark ins Holz; deßhalb muß seine Kerne [Krone?] öfters gelichtet werden. Er ist ungemein dauerhaft und übersteht den schlimmsten Frost. Leider

trägt er erst als mittelstarker Stamm, dann aber alljährlich und meistens ungemein reichlich.

Die Frucht ist eine ziemlich große, schön geröthete GoldreINETTE, etwas mürber wie die Wintergoldparmäne, mit welcher sie sonst große Aehnlichkeit hat. Sie reift schon Ende October und hält sich bis in's Frühjahr. Ihren Namen verdankt sie der merkwürdigen Beschaffenheit des Kernhauses. Dieses ist nämlich auffallend klein; manchmal enthält ein Fach desselben einen einzigen Kern, meistens ist es aber ganz kernlos.

Wegen seiner unverwüthlichen Dauerhaftigkeit und reichen Tragbarkeit verdient dieser Baum, welcher übrigens, nicht in das Sortiment des Pom.-Vereins aufgenommen ist, bei uns wieder mehr angepflanzt zu werden. Da er in den Baumschulen wenig berücksichtigt wird, so empfiehlt es sich, ihn nicht als jungen Baum zu beziehen, sondern sich Edelreiser zu verschaffen und diese auf Wildlinge zu pflanzen. Solche Edelreiser wird Herr Didam ins Wenholthausen, welcher eine große Anzahl dieser Bäume besitzt, sehr gerne abgeben.

Engere Sortimente.

Von den hier empfohlenen Sorten eignen sich zu **Spalieren**: Kaiser Alexander, Danziger Kantapfel, Baumanns ReINETTE, Große Kasseler ReINETTE; zu **Pyramiden**: Weißer Astrachan, Virginischer Rosen-Apfel, Sommer-Parmäne, Langtons Sondersgleichen, Cludius' Herbstapfel, Muscat-ReINETTE, Landsberger ReINETTE, gelber Richard, Winter-Gold-Parmäne. Apfel-Spaliere dürfen in unserem rauhen Klima nur an der Südost- oder Südseite von Gebäuden oder Mauern angelegt werden. Pyramiden empfehlen sich sehr, weil ihnen die Erdwärme mehr zu Gute kommt, als Hochstämmen, und weil man ihre niedrigen Kronen sehr gut pflegen und beschneiden und das Obst bequem pflücken kann. Doch darf man nur Wildlinge als Unterlage wählen; edlere Unterlagen gehen hier im Lande schnell und sicher zu Grunde. Daß man sie nur in gut geschützten Hausgärten anpflanzen darf, versteht sich von selbst.

Wenn man einen größeren Baumhof anlegt oder recht viel Platz für Apfelbäume im Garten hat, so ist es zweckmäßig, eine größere Anzahl von Sorten anzupflanzen, weil auch sehr tragbare Bäume nicht in jedem Jahre reichlich blühen und viele Früchte bringen, die Sorten vielmehr im Volltragen mit einander abwechseln. Hat man jedoch nur wenig Platz oder will man sich aus irgend einem Grunde auf wenige Sorten beschränken, so kann man auch für Hochstämmen eine kleinere Zahl von Sorten auswählen. Ein solches engeres Sortiment hat Herr Lehrer Rath in Serkenrode aufgestellt, welches ich bestens empfehlen kann. Es besteht aus folgenden sechs Sorten: Weißer Astrachan, Charlamowsky, Langton's Sondersgleichen, Danziger Kantapfel, Winter-Gold-Parmäne, große Kasseler ReINETTE.